

## DIE ALTE KAPLANEI

auf der Frohnhofstraße in Lank ist vielen noch in guter Erinnerung. An der Stelle eines Vorgängerbaus wurde das Haus 1767 mit Unterstützung der Familie von Halberg auf Schloß Pesch erbaut. Die Aufnahme von 1966 zeigt einen Blick auf den Garten und Haus von der Gonellastraße aus. Der Anbau im Vordergrund wurde im Volksmund "Kaplons Büdsche" genannt und diente besonders während der Nazizeit der Jugend als Zufluchtstätte und Jugendtreff.

Als die Pfarre unter dem damaligen Pastor Euskirchen Gebäude und Anwesen freigab, kämpfte der frühere Kreisarchivdirektor von Kempen, Dr. Föhl wie ein Löwe mit Gemeinde, Amtsverwaltung und Landeskonservator um die Erhaltung des genau zweihundertjährigen historischen Gebäude, wo während des Krieges und noch einige Jahre danach der bekannte Kaplan Dangela mit seinen Eltern gewohnt hatte. Leider hatten Föhls Bemühungen keinen Erfolg, denn 1968 wurde das Anwesen verkauft und das Gebäude niedergelegt.

Renate Pochert hat sich die Mühe gemacht, die Aufzeichnungen des 1767 amtierenden Vikars Hees, die im Hauptstaatsarchiv aufbewahrt werden, einmal zu übertragen, um den heutigen Zeitgenossen einen Blick in die Vergangenheit und das Umfeld des heutigen attraktiv gestalteten Marktplatzes vor 200 Jahren zu ermöglichen.



die alte Kaplanei  
von der Gonellastr.  
gesehen, mit Blick  
auf "Kaplons Büd-  
sche und den Garten